

Klarer Außenseiter beim Oberligazweiten

Handball: Frauen des TV Verl treten bei der HSG Menden-Lendringsen an

■ **Verl** (kra). Trotz der überzeugenden Leistung beim 29:27-Sieg gegen die DJK Everswinkel backen die Handballerinnen des TV Verl vor dem Gastspiel bei der HSG Menden-Lendringsen am morgigen Samstag kleine Brötchen. „Mit einem ordentlichen Ergebnis wäre ich schon ganz zufrieden“, zeigt Trainerin Karina Wimmelbucker gehörigen Respekt vor dem Tabellenzweiten in der Oberliga. Der amtierende Meister, der aus finanziellen Gründen auf den Aufstieg in die 3. Bundesliga verzichtet hat, belegt mit 24:2-Punkten den 2. Tabellenplatz hinter dem HSV Minden-Nord (24:0). Die bislang einzigen Miesen handelte sich das Team im Ortskampf gegen den TV Schwitten ein. Aushängeschild der Sauerlän-

derinnen ist die famose Abwehr, die mit 248 deutlich weniger Gegentreffer kassiert hat, als alle anderen Teams. „Die beherrschen einfach ihr Geschäft“, sagt Wimmelbucker und ist gespannt, wie ihre junge Truppe gegen dieses Bollwerk zurechtkommt. Ein Fragezeichen steht noch hinter dem Einsatz von Maren Grintz. Fehlen werden Ilka Kleikemper und Ulla Zelle.

„Ich möchte mit einem möglichst guten Ergebnis in das letzte Spiel des Jahres am 12. Dezember gegen den TSV Hahlen gehen“, sagt Wimmelbucker. Die für den 19. Dezember angesetzte Partie gegen den TV Arnsberg wurde nämlich verlegt, weil die Halle durch ein Fußballturnier belegt ist. Nachgeholt wird die Partie am Freitag, 15. Januar.

Nachbarschaftskampf auf Augenhöhe

Handball: Landesligist TV Isselhorst empfängt den TuS Brockhagen zum Nachbarschaftsderby

■ **Gütersloh** (kra). Handballspiele zwischen den Nachbarvereinen TV Isselhorst und TuS Brockhagen sind unabhängig von der Tabellensituation immer interessant. Vor dem Vergleich am Sonntag belegen die über die die „Jugendspielgemeinschaft BISS“ verbundenen Clubs die Plätze fünf (Brockhagen, 11:9 Punkte) und neun (TV Isselhorst, 8:12). „Wegen des Umbruchs vor der Serie habe ich gedacht, der TuS hat es schwer. Nach seinem guten Start habe ich geglaubt, dass er wieder oben mitspielt und nach drei Auswärtsniederlagen sieht es jetzt so aus, als gehöre er ins Mit-

telfeld“, sagt Falk von Hollen. Auf jeden Fall sieht der TVI-Trainer den Derbygegner auf Augenhöhe. „Kommen wir mit der aggressiven 3:2:1-Deckung und dem schnellen Umschalten der Brockhagener zurecht“, haben wir eine gute Chance, einen weiteren Schritt nach vorn zu machen“, sagt von Hollen. Denn seine Spieler hätten aus Emsdetten nicht nur zwei Punkte, sondern auch viel Selbstvertrauen mitgebracht. Allerdings gibt es in Isselhorst mal wieder Aufstellungssorgen, denn Sebastian Ziemba (Fingerverletzung) und Marvin Gregor (Polizei-dienst) drohen auszufallen.



Ehrgeiz: Auch der Isselhorster Spielmacher Frederic Grabmeir (l.) hat gegen den TuS Brockhagen viel vor. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER



Tempopolzer: Max Kollenberg, der hier in der Partie gegen die TSG Harsewinkel an Max-Julian Stoeckmann hängen bleibt, soll das Spiel der HSG Gütersloh schnell machen. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Es wird wieder eng

Handball: Verbandsligist HSG Gütersloh erwartet die SpVg. Steinhagen zu einem Kreisderby im Tabellenmittelfeld

VON UWE KRAMME

■ **Gütersloh.** Nach zehn Spieltagen, so hatte es Philipp Christ versprochen, wollte er sich festlegen, wo die Reise für die HSG Gütersloh in dieser Saison der Handball-Vereinsliga hingeht. „Und jetzt stehen wir mit 10:10-Punkten wieder mitten drin im breiten Mittelfeld“, räumt der Coach des Rangachten ein, dass er sich weiter mit einer klaren Einschätzung schwer tut.

Statt den ärgerlichen Niederlagen um ein Tor gegen Spitzenreiter Mennighüffen, in Hahlen und zuletzt bei der HSG Porta, die den Anschluss an die Tabellenspitze gekostet haben, nachzutruern, schaut der Coach indes lieber auf das Restprogramm in diesem Jahr. Denn die Aufgaben gegen die SpVg. Steinhagen an diesem Samstag, beim Rangzweiten

CVJM Rödinghausen und im Derby gegen den TV Verl hätten es in sich. „Wir tun deshalb gut daran, die Abstiegsplätze im Auge zu behalten“, mahnt Christ. Er sei jedenfalls froh, dass die überwiegend gute Leistung reichten, um auf die Abstiegsplatzkandidaten Hörsteh, Spradow und Bielefeld sechs, sieben und acht Punkte Vorsprung herauszuarbeiten.

„Wir tun gut daran, die Abstiegsplätze im Auge zu behalten“

Die SpVg. Steinhagen hat sich nach einem wegen der Niederlagen in Möllbergen, Verl und Hüllhorst enttäuschenden Saisonstart mit 13:7-Punkten auf Rang fünf festgesetzt. „Da gehört unser

Kreisrivale aber auch hin, mindestens“, findet Christ.

Den Ausschlag für diese positiven Entwicklung des von Routinieren wie Christian Blankert, Christoph Lewanzik oder Sebastian Brüggemeyer, aber auch Talenten wie Paul Blankert, Fabian Karnath und Simon Schulz getragenen Teams gaben fünf Siege in Folge. Höhepunkt war das 28:26 in Mennighüffen. Allerdings muss SpVg.-Trainer Stephan Neitzel in Gütersloh auf Kai Uhlemeyer verzichten. Der Kreisläufer wurde nach einer Tätlichkeit beim 35:30 gegen den TSV Hahlen gesperrt.

Bei den Güterslohern fällt Marcel Klinski wegen eines lange geplanten operativen Eingriffs aus. Außerdem steht ein Fragezeichen hinter dem Einsatz des nach einem Arbeitsunfall am Finger verletzten Christian Bauer.

Ohne Mühlbrandt, aber weiter mit Sewing

Handball: Verbandsligist TSG Harsewinkel erwartet am Sonntag die HSG Porta

Harsewinkel (kra). „Für uns geht es nicht mehr um die Tuchfühlung zu den Spitzenmannschaften, sondern um den Abstand zur Abstiegszone in der Tabelle.“ Manuel Mühlbrandt hat nach der enttäuschenden Leistung bei der 22:36-Niederlage gegen die HSG Möllbergen neue Prioritäten für die TSG Harsewinkel gesetzt. Der Spielertrainer trägt damit auch der Tatsache Rechnung, dass er wegen einer Nervenverletzung in der Schulter „in diesem Jahr kein Handball mehr spielen“ wird.

Die Führung der Mannschaft müssten auf dem Feld deshalb die anderen Routinieren im Team übernehmen, fordert „Mühle“. Im Blick hat er dabei Florian Ötting und Rene Hilla, die gegen Möll-

bergen, aber sang und klanglos mit dem jungen Team untergingen. „Weil die Einstellung bei allen von Anfang bis Ende nicht gepasst hat“, ärgerte sich der Harsewinkler Coach. „Wird das gegen die HSG Porta nicht anders, gibt es die nächste Enttäuschung.“

Mit von der Partie ist am Sonntag Luca Sewing, der für die neue Saison bereits einen Vertrag beim Oberligisten TSG Altenhagen-Heepen unterschrieben hat. „Vorher wechseln könnte er aber nur, wenn wir ihn frei geben und dass werden wir angesichts unserer eigenen Aufstellungsprobleme trotz der Personalnot in Bielefeld nicht tun“, erklärte Mühlbrandt den wurfgewaltigen Halblinken in dieser Serie für unverzichtbar.

Hohelüchter fordert den Titelfavoriten heraus

Handball: Verbandsligist TV Verl freut sich auf den Spitzenreiter VfL Mennighüffen

■ **Verl** (kra). Erfolg macht selbstbewusst. Nach drei Siegen des Handball-Vereinsligisten TV Verl in Folge sagt dessen Trainer Sören Hohelüchter deshalb: „Wir freuen uns auf den Spitzenreiter VfL Mennighüffen und versprechen ihm für Samstagabend einen harten Kampf.“

Anders als die Leistungskurve der Verler zeigt die mit 16:0-Punkten gestarteten Löhner nicht mehr steil nach oben. Denn der ersten Saisonniederlage gegen Steinhagen (26:28) ließ die Mannschaft von Trainer Zygfryd Jedrzej zwar einen 30:20-Erfolg gegen Hüllhorst folgen, doch beim Tabellenzweiten Rödinghausen zog der Titelfavorit zuletzt mit 19:26 klar den kürzeren und hat nur noch zwei Zähler Vorsprung auf den Verfolger.

„Ich bin gespannt, wie die Mannschaft auf diese ersten Rückschläge reagiert“, sagt Hohelüchter, der den Gegner aber immer noch für einen der, wenn nicht für den spielstärksten der Liga hält. „Für uns wird es darauf ankommen, im Angriff geduldig zu spielen und möglichst wenig Ballverluste zu haben, um andererseits selber nach Ballgewinnen schnell umzuschalten und die Schwächen des VfL in der Rück-

zugsbewegung über die erste und zweite Welle auszunutzen.“

Ein ganz besonderes Augenmerk müssen die Verler dabei auf den Mennighüffer Rückraumshooter Arne Kröger (92 Saisontreffer) und auf Marco Büschenfeld (82), den Spielmacher des VfL, haben. „Einfache Tore sollten wir denen jedenfalls nicht gestatten“, sagt Hohelüchter, der mit der eingespilten 6:0-Deckung beginnen und dann über alle möglichen offensiven Änderungen nachdenken will.

Verzichten muss der TV Verl weiter auf den verletzten Tim Reithage. Auszufallen droht Niklas Fischedick (Bauchmuskelverletzung).



Tipps: Coach Sören Hohelüchter mit Andre Hesse. FOTO: HM

Knoten soll endlich platzen

Handball: Bezirksligist HSG Rietberg-Mastholte will gegen den TV Telgte II in die Spur finden. Die HSG Gütersloh II kämpft gegen die SG Sendenhorst um den Anschluss an das Mittelfeld

■ **Kreis Gütersloh** (hc). Handball-Bezirksligist HSG Rietberg-Mastholte macht sich in dieser Saison das Leben schwer, weil es lange Anlaufphasen braucht. Gegen den TV Telgte II soll am Sonntag aber endlich der Knoten platzen. „Am besten mit einem lauten Knall“, sagt Ralph Eckel, der Trainer des Tabellenelften. Die Telgter könnten sich am Sonntag tatsächlich als „Aufbauegner“ erweisen, denn sie können derzeit nicht trainieren, da in ihrer Halle Flüchtlinge untergebracht wurden.

Umso besser läuft es bei der SG Neuenkirchen-Varensell, die beim Tabellennachbarn Spvg. Hesselteich ihren 5. Rang festigen will. „Dafür muss bei uns aber alles passen“, sagt Trainer Matthias Zelle, der sein Team auf eine aggressive Abwehr einstellt. Jannik Langner

aus der Reserve gehört jetzt fest zum Kader des Aufstiegers.

Schlusslicht TSG Harsewinkel II erwartet mit dem Tabellenvierten TG Herford eine körperlich starke Mannschaft, die sich auf eine sehr kompakte Deckung stützt. „Ball schnell machen und unüberlegte Abschlüsse vermeiden“, fordert deshalb Uwe Walter. Der TSG-Coach hofft auf Unterstützung aus der A-Jugend.

Die HSG Gütersloh II ist auf den drittletzten Tabellenplatz zurückgefallen. „Jeder muss sich hinterfragen, ob er nicht ein, zwei Fehler zu viel gemacht hat“, forderte Trainer Matthias Kollenberg nach der 24:25-Niederlage in Steinhagen. Am morgigen Samstag empfängt die aus der Halle Nord umquartierte HSG II die SG Sendenhorst um 16 Uhr in der Halle des Gymnasiums.



Wechsel: Für Trainer Ralph Eckel wird es Zeit, dass die HSG Rietberg-Mastholte die Rolle des Punktelieferanten abgibt. FOTO: H. MARTINSCHLEDDER

Team wird neu aufgestellt

Sportakrobatik: KSV Gütersloh belegt bei der Mannschaftsmeisterschaft von Nordrhein-Westfalen den guten 3. Platz in der Vollklasse

■ **Gütersloh** (nw). Die Sportakrobaten des KSV Gütersloh haben das Wettkampfsjahr 2015 mit einem schönen Erfolg abgeschlossen. Bei der Mannschaftsmeisterschaft von Nordrhein-Westfalen, die in Lingen ausgetragen wurde, sprang für sie der 3. Platz in der Vollklasse heraus.

Das Damenpaar Leonie Schabram und Lysann Höffer überzeugte bei diesen Titelkämpfen mit einer sehr ausdrucksstarken Übung, die ohne Fehler vorgetragen wurde. Dafür gab es beachtliche 24,350 Punkte. Das gemischte Paar Florian Schabram/Patricia Goldkuhle kam bis auf einen kurzen Aussetzer ebenfalls gut zurecht und erreichte gute 24 Punkte.

Die Damengruppe mit Anna Schabram, Viktoria Svonarev und Sofia Mehdi tankte

viel Selbstbewusstsein, als gleich zu Beginn ihres Vortrags der so oft geübte Handstand sicher klappte und sogar die geforderten drei Sekunden lang gehalten werden konnte. „Obwohl die Bewegungen und der Aufbau der Übung ansprechend und souverän waren, gab es aber insgesamt nur 23,300 Punkte für die drei“, berichtete Sabine Winkel. Die KSV-Trainerin machte dafür angesichts der speziellen Musik, nach der die Übung vorgetragen wurde, den persönlichen Geschmack der Kampfrichter verantwortlich.

Unter dem Strich standen für den KSV Gütersloh 71,650 Zähler zu Buche. Das reichte zum 3. Platz unter neun Vereinen Besser waren die Gastgeber von der KTV Lingen/TV Jahn Rheine mit 73,700 und LZSA Düsseldorf mit

72,900 Punkten.

„Auch wenn Platz zwei möglich gewesen wäre, das ist ein schöner Abschluss des Wettkampfsjahres“, stellte die KSV-Trainerin fest. Leider sei es aber auch ein Abschluss für das Team gewesen, erklärte Winkel, denn die Paare und Gruppen müssten wegen der körperlichen Veränderungen, der älter, größer und stärker gewordenen Akrobatinnen neu zusammengestellt werden. „Insbesondere bei Leonie und Lysann fällt dieser Schritt nach fast neun gemeinsamen Jahren natürlich schwer.“

Ihren internen Ausstand werden die Paare und die Gruppe beim traditionellen Weihnachtsturnen der KSV-Sportakrobaten geben. Die Feier in der Sporthalle Wiesenstraße beginnt am 18. Dezember um 17.30 Uhr.